

Neuer Beruf: Strassenhelfer mit Eidgenössischem Fachausweis

Im Juli 2013 wurde vom SBFI, dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation, der neue Berufstitel «Strassenhelfer/in / Strassenhelfer mit eidgenössischem Fachausweis» anerkannt. Die neue, modulare Fachausbildung wird vom Verein RoadRanger, einem Zusammenschluss von Strassenrettungsorganisationen, angeboten.

Täglich leisten Strassenhelferinnen und Strassenhelfer auf den Schweizer Strassen bei Fahrzeugpannen und Verkehrsunfällen Hilfe. Die hilfeschreitenden Menschen sind ungewollt in eine Notsituation geraten und benötigen schnelle Hilfe. Es geht nicht bloss um technischen Fahrzeugsupport, sondern um die Betreuung der betroffenen Personen, damit bedürfnisgerecht auf deren Situation reagiert werden kann. Beim Pannendienst agieren die Strassenhelfer als Generalunternehmer. Sie müssen die Sicherheit der hilferufenden Menschen, der anderen Verkehrsteilnehmer sowie der Umwelt sicherstellen. Dazu kommt der Auftrag, das Fahrzeug technisch wieder instand zu stellen oder fachgerecht zu bergen und zu transportieren. Bei einem Unfall agiert der Strassenhelfer als Teamplayer mit den Blaulichtorganisationen. Neben den fachtechnischen Kenntnissen sind bei Unfallsituationen Kommunikations- und Sozialkompetenzen für eine reibungslose Zusammenarbeit unerlässlich. Die Strassenhelfer/in, der Strassenhelfer muss daher unter erschwerten Bedingungen und in Notsituationen verschiedenste Anforderungen erfüllen und selbständig arbeiten können. Dabei fokussieren sich die Helfer auf den Menschen und die Sicherheit, weiter müssen sie technischen Support leisten.

Bis anhin gab es keine fachspezifische Ausbildung zur Erlangung dieser anspruchsvollen Kompetenzen. Die in der Schweiz neu geschaffene Weiterbildung zur Strassenhelfer/in, zum Strassenhelfer mit eidgenössischem Fachausweis dürfte weltweit der erste, staatlich anerkannte Fachausweis im Bereich des Pannen-/Unfalldienstes sein. Ermöglicht hat diese Pionierleistung der Schulterschluss von schweizerischen Strassenrettungsorganisationen zum Verein «RoadRanger». Die Entwicklung von der Idee bis zur heutigen Anerkennung hat sieben Jahre in Anspruch genommen. Bereits seit 2012 werden die verschiedenen Kursmodule angeboten. Absolventinnen und Absolventen, welche drei erforderlichen Kursmodule erfolgreich abgeschlossen haben, können sich nun für die Abschlussprüfung zur Erlangung des eidgenössischen Fachausweises anmelden.

Lehrgang

Der neue Lehrgang eröffnet allen berufstätigen Personen im Bereich Pannen- und Unfallhilfe eine Weiterbildungsmöglichkeit und so eine zukunftsstrahlende Berufsperspektive. Für die Fachprüfung sind Personen mit einer abgeschlossenen dreijährigen technischen Berufslehre zugelassen. Die Kursteilnehmer stammen typischerweise aus der Auto-, Zweirad-, Lastwagen- oder Agrartechnikbranche. Weiter sind Personen mit einer langjährigen Berufserfahrung als Pannen- oder Unfallhelfer zugelassen. Somit können sich auch Quereinsteiger in diesem Beruf eidgenössisch anerkannt positionieren.

Neben den beruflichen Voraussetzungen müssen für die Fachprüfungen die Lerninhalte von drei verschiedenen Modulen beherrscht werden wovon zwei als Pflichtmodule gelten: Das erste Pflichtmodul «Mensch» enthält die Lernziele Rettung, Wiederbelebung, Sicherheit in Notfallsituationen, Unfälle im Strassenverkehr, Kommunikation unter erschwerten Bedingungen, Menschenkenntnisse, Praxistrans-

fer. Das zweite Pflichtmodul «Sicherheit» umfasst die Lernziele Personensicherheit, Fahrsicherheit und Umweltsicherheit. Für das dritte Modul kann aus einer der folgenden drei Vertiefungsrichtungen ausgewählt werden: Entweder das Modul «Pannenhilfe» mit den Lernzielen Elektrik, Motor, Antrieb, Fahrwerk sowie Komfort- und Sicherheitssysteme oder das Modul «Unfall» mit den Lernzielen Kundenorientierung, Einsatz am Schadensort, Unfalldienstmanagement, Transportieren und Abschleppen. Als dritte Option steht das Modul «Unfall- und Pannenhilfe» zur Auswahl, welches die beiden Lerninhalte vereint aber auch höhere Zulassungsanforderungen stellt.

Organisation

Die Ausbildung wird gesamtschweizerisch durch den Verein «RoadRanger» angeboten. In dieser Trägerschaft sind namhafte Organisationen aus den Bereichen Fahrzeuggewerbe, Strassenhilfe, Verbände und Assistancegesellschaften zusammengeschlossen. Die beiden Pflichtmodule «Mensch» und «Sicherheit» werden von den gleichen Ausbildnern, welche auch für die Berufe mit eidgenössischem Fachausweis der Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Rettungssanitäter) verantwortlich sind, durchgeführt. Durch diese enge Zusammenarbeit kann eine gemeinsame Sprache und eine optimale Aufgabenteilung der verschiedenen Teamplayer definiert werden.

Zielsetzungen

Durch zusätzliche Kompetenzen für die Strassenhelfer soll die Sicherheit auf den Schweizer Strassen erhöht werden. Mit dem neuen Fachausweis erlangen die Absolventinnen und Absolventen einen eidgenössisch geschützten Titel, der die Berufsperspektiven stärkt und die Arbeitsplatzsicherheit verbessert. Entscheidend sind jedoch die vermittelten Kenntnisse in den Bereichen Mensch, Sicherheit, Pannen- und Unfallhilfe. Hilfesuchende Menschen werden ganzheitlich betreut und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen involvierten Playern wie die Blaulichtorganisationen, Assistancen, Versicherungen oder den Pannendienst Betrieben professionalisiert. Dies wird dazu beitragen die Qualität der Dienstleistungen zu verbessern, Schäden zu vermeiden und somit die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Website RoadRanger

Informationen zum neuen Berufsbild, den ausgeschriebenen Modulkursen sowie den Prüfungen sind auf der Website www.roadranger.ch einsehbar.